

Jahresbericht 2015

Liebe Freunde und Förderer von Deutsch für Flüchtlinge e.V.,

kürzlich bei einem Besuch in einem Vorkurs: Die Struktur „etwas gerne tun“ wird reihum eingeübt: „Ich esse gerne, ich schlafe gerne, ich lerne gerne Deutsch“. Dann ruft Hassan aus Mali mit Inbrunst dazwischen: „Ich arbeite gerne! Aber ich habe keine Arbeit!“ Ein anderer Lerner: „Ich spiele gerne mit meinen Kindern. Aber meine Kinder in Irak.“

Der unmittelbare Ausdruck der existenziellen Not der Geflüchteten geht zu Herzen!

Das Jahr 2015 hat uns mit Zahlen überschwemmt: 60 Millionen Geflüchtete weltweit, 8 Millionen Syrer auf der Flucht, eine Million Neuankömmlinge in Deutschland. Aber hinter jeder Zahl stehen Menschen, stehen Schicksale.

Die im Jahresbericht 2014 ausgesprochene Hoffnung, dass bei stetig steigenden Zahlen von Asylsuchenden die Politik bessere Maßnahmen entwickeln werde, um die Menschen schneller zu integrieren und ihnen eine sichere Bleibe zu garantieren, hat sich leider nicht erfüllt. Bei all der Enttäuschung über Planlosigkeit und fehlenden Kooperation darf man jedoch nicht vergessen, wie viel Hilfe unbürokratisch geleistet wird, nicht nur von Ehrenamtlichen, sondern auch von vielen offiziellen Stellen, die ihr Bestes tun.

Deshalb sei hier schon an erster Stelle ein herzliches Dankeschön gerichtet an alle öffentlichen Träger, die die Arbeit des Vereins Deutsch für Flüchtlinge finanziell unterstützen, an alle Kooperationspartner und an alle privaten Spender, die unsere Arbeit ermöglichen!

1. Unsere Schüler

1.1. Herkunftsländer

Zunehmend kommen mehr Personen aus afrikanischen Staaten, dabei überwiegend aus Eritrea, Somalia, Nigeria, Senegal. Und immer noch flüchten viele Menschen aus Afghanistan und Irak nach Deutschland.

1.2. Aufenthaltsstatus

Laut Satzung unterrichtet DfF Menschen, deren Asylverfahren noch nicht abgeschlossen ist oder deren Abschiebung ausgesetzt ist. Nur ein sehr geringer Prozentsatz gehört der zweiten Gruppe an.

1.3. Wohnorte

Als Beispiel möge die Einschreibung zum 3. Trimester 2015 dienen: Von 184 angemeldeten Personen kamen 54 aus der Landeshauptstadt selbst, 66 aus dem Landkreis München, 33 aus der Stadt Dachau und umliegenden Gemeinden (manche bis aus Altomünster und Petershausen) und 31 aus verschiedenen anderen Landkreisen.

Dieser Trend zeichnete sich im gesamten Jahr 2015 ab (s.A3 im Anhang).

1.4. Probleme

Neben der großen Heterogenität ist ein für uns unlösbares Problem die sehr unterschiedliche Handhabung der Fahrtkostenerstattung. Die hohen Fahrtkosten für Kursbesucher aus den weiter entfernten Landkreisen und Gemeinden sind kaum aufzubringen, und es führt immer wieder zu Unver-

ständnis und zu großem Unmut, wenn die Kursteilnehmer herausfinden, dass einige Landkreise einen großen Zuschuss zahlen, andere gar keinen, oder erst nach Abschluss des Kurses.

2. Unsere Kurse im Jahr 2015:

2.1. Was ist neu?

Der große Ansturm bei der Einschreibung im Januar 2015 und die lange Liste der Lernwilligen, denen wir keinen Kursplatz anbieten konnten (ca. 80), veranlasste uns, erstmals die Zahl der Kurse im 2. u. 3. Trimester auf je 10 zu erhöhen.

Den Andrang bei den Einschreibungen haben wir dadurch etwas entzerren können, dass sich unsere „alten“ Schüler bereits am Ende des Trimesters für den nächsten Kurs einschreiben, bzw. im Herbsttrimester ihre Anmeldung im EineWeltHaus abwickeln konnten.

Neu ist auch, dass wir Interessierte von der Warteliste des vorausgehenden Trimesters vor der Einschreibung anrufen und ihnen, falls sie noch erreichbar und interessiert sind, einen Platz anbieten. Auf Anweisung des Sozialreferats müssen wir bei der Einschreibung darauf achten, dass ca. ein Drittel der Lerner aus München selbst kommt. Wie bisher werden uns die Bewerber am ersten Einschreibetag vom Amt für Wohnen und Migration bzw. ibz zugewiesen. Bisher hat kein Asylsuchender aus den Landkreisen einem Münchner einen Platz weggenommen, da die Zahl der Bewerber aus München stark rückläufig ist (s. 1.3 u. A3 im Anhang).

2.2. Die Kurse

Wie bisher bot Deutsch f. Flüchtlinge e.V. Geflüchteten ohne gesicherten Aufenthaltsstatus kostenfreie Deutschkurse.

Unsere Kurse fanden in 3 Trimestern à 10 Wochen statt.

Jedes Trimester bot 90 Unterrichtsstunden à 45 Minuten.

Jede Woche fanden 3 x 3 Unterrichtseinheiten (vormittags oder nachmittags - **nicht am Abend**) statt.

Wir boten Kurse auf folgenden **Niveaus** an:

- Alphabetisierungskurs
- Vorkurs
- Grundkurs 1 (- A 1/1)
- Grundkurs 2 (- A 1/2)
- Grundkurs 3 (- A 2/1)

Für Grundkurse 2 u. 3 erfolgte die Einstufung bei der Einschreibung durch einen kleinen Test.
Kursgröße: 10 – 16 Teilnehmer

Insgesamt haben sich im vergangenen Jahr 540 Menschen in 29 Kursen angemeldet. Davon blieben 398 bis zum Abschlusstest (s. Anhang A1). Leider ist jedes Trimester nicht nur die Zahl der Bewerber sehr viel höher als wir innerhalb unserer Kapazitäten Plätze anbieten können, auch die Anmeldezahlen sind stets viel höher als die Zahl der Lerner, die bis zum Ende der 10. Woche kontinuierlich den Kurs besuchen. Innerhalb der ersten Woche konnten jedes Mal einige Bewerber von der Warteliste auf nicht in Anspruch genommene Plätze nachrücken.

Am Ende der 90 Unterrichtseinheiten in einem Trimester steht in jedem Kurs ein Test, der den Lernfortschritt überprüft. Bei Bestehen kann man in die nächsthöhere Stufe aufrücken, bei nicht ausreichendem Lernerfolg kann der Kurs wiederholt werden.

Im Jahr 2015 haben von 398 Teilnehmern 257 den Test bestanden (64,37%). Ergebnisse der einzelnen Trimester s. Anlage A 1.

Leider können wir in der Regel wegen einer nicht ausreichenden Zahl von Lernern fast nie einen GK 4 (und damit den Abschluss von A2) anbieten. Unsere Schüler sind darüber immer sehr betrübt, und wir finden es äußerst schade, dass nach durchschnittlich über 300 Stunden kontinuierlichen Lernens (wenn man alle Kurse ab dem Alphabetisierungskurs durchlaufen hat, sogar 400 Stunden) kein Weg weiterführt. Wir würden unsere Schüler gerne an eine Stelle vermitteln, die ihnen hilft, ihre Sprachkenntnisse zu erweitern.

Wie in den vorausgegangenen Jahren konnten wir dank der Kooperation mit Volkshochschule und Stadtbibliothek über die Sprachkurse hinaus Museumsbesuche und Führungen in der Stadtbibliothek anbieten.

3. Unsere Lehrer:

Wie in der Vereinssatzung festgelegt, sind sie fast ausnahmslos StudentInnen von DaF, z.T. bereits im Masterstudium oder in der Promotion. Die meisten bleiben über mehrere Trimester bei uns, soweit es das Studium erlaubt und soweit sie es sich leisten können, für ein relativ niedriges Honorar zu arbeiten, in Zeiten, in denen die Nachfrage nach Deutschlehrern groß ist.

Sie arbeiten sehr engagiert und kümmern sich z.T. weit über ihren Aufgabenbereich hinaus um bürokratische und lebenspraktische Belange ihrer Schüler.

Einige boten als „Weihnachtsgeschenk“ unbezahlte Kurse in den Weihnachtsferien an.

Der langjährigen Tradition folgend schickt uns das Daf-Institut StudentInnen für ein Praktikum, das zwei Trimester dauert. In der Zeit des Praktikums erfolgt die Betreuung durch zwei sehr erfahrene Lehrerinnen.

Die Arbeit der LehrerInnen unterstützen wir vom Vorstand nicht nur durch Besuche in den Kursen, sondern vor allem durch den Anstoß zu inhaltlichen und pädagogischen Diskussionen bei den Lehretreffen jeweils zu Anfang und zu Ende des Trimesters.

4. Organisation u. Büro:

Herr Andreas Böttl plant schon im dritten Jahr die Kurse mit großer Umsicht und leitet selbständig das Tagesgeschäft in 5 Bürostunden pro Woche. Er ist ein geduldiger Ansprechpartner für Lehrer und Lerner. Er pflegt den Kontakt mit allen unseren Ansprech- und Kooperationspartnern. Er besitzt genug Gelassenheit, um auf neu sich ergebende Situationen flexibel zu reagieren. Zunehmend muss er auch viele Anfragen von Helferkreisen beantworten.

Mit 10 Kursen ist der Verein allerdings absolut am Anschlag angekommen, mehr geht innerhalb unseres bisherigen Organisationsrahmens mit ehrenamtlichem Vorstand und im Rahmen der innerhalb eines Minijobs zu erledigenden Verwaltungsaufgaben nicht.

5. Vorstand:

Der Vorstand setzt sich momentan folgendermaßen zusammen:

Schriftführer: Daniel Huber

Schatzmeisterin: Anne-Kathrein Schiffer

Öffentlichkeitsarbeit u. stellvertretender Vorsitz: Annette Kuenkamp

Vorsitz: Elfriede Neumüller-Posset

Frau Anne-Kathrein Schiffer wird im Februar 2016 nach 12 Jahren Vorstandsarbeit, davon 9 Jahre als 1. Vorsitzende und 3 Jahre als Schatzmeisterin, ausscheiden. Wir danken ihr herzlich für ihre ausdauernde und engagierte Arbeit, die viel zum Erfolg des Vereins beigetragen hat.

Eine Nachfolgerin, Frau Renate Will, ist gefunden, sie muss durch die Mitgliederversammlung Mitte Februar in ihr Amt gewählt werden. Sicher werden Sie als Ansprechpartner ihr helfen, dass sie sich

in ihrem neuen, anspruchsvollen Aufgabenbereich zurechtfindet. Dafür schon jetzt besten Dank!

6. Unsere Kooperationspartner:

1. Unsere große Freude sind die Lernpartnerschaften in Zusammenarbeit mit dem Münchner Flüchtlingsrat und dem EineWeltHaus. Hier sei ganz herzlich Frau Andrea Hagen und Herrn Uwe Pohl für die Organisation (Pairing der Partner, Info-Abende, etc.) gedankt. Im Jahr 2015 gab es 100 – 120 solcher Partnerschaften, stets im Verhältnis 1:1.
Laut Aussage unserer Lehrer ist schon nach kurzer Zeit ein erkennbarer Effekt zu verzeichnen: Vor allem zeigen die Kursteilnehmer mehr Selbstvertrauen beim Sprechen, und auch die Aussprache verbessert sich deutlich.
2. Mit dem Münchner Bildungswerk hat eine inhaltliche Zusammenarbeit begonnen, und zwar im Rahmen unseres Kulturprogrammes. Schon zweimal konnten Grundkurse 3 eine interessante Altstadtführung genießen. Wir hoffen, dass sich dieses Programm nicht nur fortsetzen, sondern sogar ausbauen lässt.
3. Die Münchner Volkshochschule konnte dankenswerterweise ihre Museumsworkshops aufrechterhalten und in jedem der 3 Trimester für je 3 Kurse Museumsbesuche anbieten.
4. Wir danken der Stadtbibliothek, die unseren Kursen Führungen in der Stadtbibliothek Sendling und auch im Gasteig anbot.
5. Im 1. und 2. Trimester haben die Grundkurse 3 wieder das Bildungslokal Westend besucht.
6. Die Zusammenarbeit mit dem EineWeltHaus, unserem Gastgeber und Vermieter, gestaltet sich weiterhin sehr angenehm und kooperativ.
7. Das Amt für Wohnen und Migration der Landeshauptstadt München leistet äußerst wertvolle Hilfe bei der Einschreibung dreimal im Jahr, indem es uns nicht nur Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, sondern uns auch mit Personal unterstützt und sogar eine Übersetzerin für das Arabische stellt.

7. Unsere Förderer:

- Das Amt für Migration und Wohnen der Landeshauptstadt München (noch immer der größte Anteil mit ca. 34 %),
- das Landratsamt München, das wegen des stark angestiegenen Anteils an Kursteilnehmern aus den Münchner Landkreisen neu hinzugekommen ist und einen großen Teil der Förderung trägt (€15000,--, knapp 25 %),
- die Lagfa in Augsburg, die jeden unserer Kurse mit € 500 für Sachleistungen unterstützt,
- das Münchner Bildungswerk, das im vergangenen Jahr die Honorare für unsere Lehrer und Lehrerinnen mit je € 250,-- mitgetragen hat,
- der SZ Adventskalender, der uns seit Jahren gleichbleibend großzügig und unbürokratisch fördert (ca. 10 %),
- die Lichterkette e.V., ebenfalls eine jahrzehntelange treue Unterstützerin,
- die Reihe privater Spender, die uns großteils seit Jahren regelmäßig unterstützen,
- ein großzügiger neuer Spender, die Lease-Force AG München, die uns unerwartet mit € 5000 bezuschusst hat.

Allen diesen Institutionen, und dabei vor allem auch unseren AnsprechpartnerInnen dort, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt für die ideelle, die materielle und oft auch praktische Unterstützung des Vereins! Nur Ihrem Vertrauen in unsere Arbeit und Ihrer treuen Unterstützung ist es zu danken, dass wir über all die Jahre so erfolgreich arbeiten und dabei stetig wachsen konnten.

Noch ein Wort an die Förderer:

Es ist äußerst schwierig für uns, ein halbes Jahr im Voraus einen möglichst genauen Haushaltsplan aufzustellen, da wir unser Angebot weitgehend nach der Anfrage ausrichten. Wir wissen nie, wie viele Anmeldungen wir haben werden und welche Kurse gefragt sind, ob es uns gelingt, genügend DaF-StudentInnen als Lehrer anzuwerben, und ob das EineWeltHaus uns die gewünschten Räume zu den gewünschten Zeiten zur Verfügung stellen kann. Manche Institutionen können keine definitiven finanziellen Zusagen im Voraus machen, und was an privaten Spenden eingehen wird, lässt sich schwer abschätzen. So ist die Planung trotz der großzügigen und verlässlichen Sponsoren immer wieder ein Jonglieren mit vielen Unbekannten.

Glücklicherweise haben sich auch im Jahr 2015 genügend Mittel gefunden, um unsere Verbindlichkeiten zu begleichen, auch wenn es zwischendurch echte Zitterpartien gab.

8.Ausblick auf 2016:

In der letzten Vorstandssitzung haben wir beschlossen, bei entsprechendem Bedarf 3 x 10 Kurse anzubieten. Für das erste Trimester im Jahr 2016 sind Räume und Lehrpersonal gesichert.

Momentan ist sehr schwer einzuschätzen, in welchem Umfang sich die größere Anzahl von Geflohenen in München auf die Anmeldezahlen auswirken wird, bzw. ob die verschärfte Abschiebep Praxis und die damit gesteigerte Unsicherheit für unsere Kursteilnehmer die Bewerberzahl reduziert. Auch die Berechtigung der Flüchtlinge mit sog. guten Bleibeaussichten, staatlich geförderte Kurse zu besuchen, könnte die Zahlen beeinflussen.

In 2016-1 wird es jedenfalls nach längerer Zeit wieder einen GK 4 geben.

Wir haben auch angedacht, während der langen Sommerpause Ferienkurse anzubieten, u.U. unter Einbezug der vielen Menschen, die anrufen und ihre ehrenamtliche Hilfe anbieten.

Insgesamt wollen wir die methodische und didaktische Arbeit reflektieren und stärker die modernen Medien einbeziehen, um unsere Lerner unabhängiger und selbständiger zu machen. Insbesondere ist es uns ein Anliegen, den Absolventen von GK3 Anleitungen zu geben, wie sie mit den als Apps herunterladbaren Kursen (z.B. vom Goethe-Institut) weiterarbeiten können. Weiterführende Kurse wären allerdings optimal.

2016 jährt sich die Gründung des Vereins zum 25. Mal. Auch aus diesem Anlass ist es uns ein dringendes Anliegen, unsere neue Website baldmöglichst fertigzustellen. Dort wird in Zukunft auch der Jahresbericht veröffentlicht sein.

An das Ende meines Berichts möchte ich dieses Jahr eine „Fast-Erfolgs-Story“ stellen, beispielhaft für die große Zahl begabter, tapferer, ja bewundernswerter Menschen, die in unser Land gekommen sind:

N., eine junge Frau, kommt im Oktober 2013 mit abgeschlossenem Ingenieurstudium aus dem Iran nach Deutschland. Bereits nach 3-monatigem Unterricht durch Ehrenamtliche in ihrer Unterkunft kommt sie zu DfF und absolviert auf Anhieb hintereinander Grundkurs 2 und 3. Sie fällt auf durch ihre Präsenz und ihren erstaunlich schnellen Lernfortschritt. Im Anschluss findet sie einen B1-Kurs beim BRK und besteht nach 4 Monaten die Abschlussprüfung, es folgt ein B2-Kurs bei Klartext. Nach einigen Monaten findet eine sehr engagierte Sachbearbeiterin beim Amt für Wohnen u. Migration sogar - unglaublich - einen C1-Kurs für sie. Aber die Zeit des Wartens hat ihr Selbstvertrauen beschädigt, sie hat auch einiges wieder vergessen, so dass sie die Aufnahmeprüfung nicht besteht.

Aber jetzt endlich sieht sie Licht am Horizont: auch die LMU bietet C-Kurse an, und danach hofft sie für ein erneutes Studium qualifiziert zu sein.

Aber: über ihr Bleiberecht ist noch nicht entschieden, sie muss deshalb immer noch in einer Gemeinschaftsunterkunft wohnen, obwohl sie zu günstigen Bedingungen in eine WG hätte ziehen können. Das jahrelange Leben in sehr beengten Umständen ohne Privatsphäre, sagt sie, mache sie depressiv. Umso bewundernswerter, was sie in 2 ½ Jahren geleistet hat! Erstaunlicher, wenn man weiß, wie schwierig es ist, als nicht anerkannter Flüchtling Zugang zu einem Sprachkurs auf hohem Niveau zu finden! Wieviel Einsatz, wieviel Disziplin, aber auch wieviel Hoffnung stehen hinter dieser Leistung!

Und ohne bürokratische Hürden könnte es schon längst eine echte Erfolgs-Story sein!

Lassen Sie mich den Jahresbericht 2015 mit der Bitte an Sie schließen, weiterhin mit uns zusammen die vielen in unser Land geflüchteten Menschen dabei zu unterstützen, hier in München Fuß zu fassen und ein Stück gesellschaftliche Teilhabe zu erreichen. Das Erlernen der Sprache ist der erste Schritt auf diesem langen Weg. Gerade jetzt in der von Widersprüchen und planlosem Aktionismus geprägten politischen Lage scheint es mir wichtig, dass wir mit Beharrlichkeit unsere gemeinsamen Ziele verfolgen. Schon jetzt unseren besten Dank!

Ich grüße Sie herzlich
im Namen des gesamten Vorstands

Elfriede Neumüller-Posset

1. Vorsitzende, Deutsch für Flüchtlinge e.V.

Kursergebnisse 2015

Kursergebnisse 2015-1	bestanden	nicht bestanden
Alphakurs	8	2
Vorkurs A	10	6
Vorkurs B	5	8
GK1 A	10	4
GK1 B	15	5
GK1 C	11	5
GK2 A	6	8
GK2 B	7	7
GK3	7	5
Summe: (129)	79	50

Kursergebnisse 2015-2	Bestanden m w			Nicht bestanden m w		
Alphakurs	2	1	1	2	1	1
Vorkurs A	15	10	5	2	1	1
Vorkurs B	7	4	3	7	5	2
GK1 A	6	4	2	9	6	3
GK 1 B	12	7	5	4	4	0
GK1 C	11	8	3	4	3	1
GK2 A	13	10	3	5	5	0
GK 2 B	9	7	2	8	6	2
GK 3 A	12	8	4	3	2	1
GK 3 B	11	9	2	3	2	1
Gesamt	98	69	29	47	35	12
Teilnehmer an der Prüfung insgesamt: 146 (105m/41w)						

Kursergebnisse 2015-3	Bestanden	Nicht bestanden
Alphakurs	9	3
Vorkurs A	7	6
Vorkurs B	7	2
GK1 A	9	4
GK1 B	5	7
GK1 C	6	4
GK1 D	8	6
GK2 A	12	5
GK2 B	5	4
GK 3	12	2
Summe: (123)	80	43

Auswertung:

Durchschnittliche Bestehensquote: 64,37 % (in jedem Trimester über 50 %)

Verhältnis Anmeldungen – Abschlusstest:

2015-1:	165	129	
2015-2:	193	146	
2015-3:	182	123	
Ges. 2015	540	398,	davon haben 257 = 64,37 % bestanden

Unsere Kurse schrumpfen seit Jahren im Verlauf der 10 Kurswochen um ca. 25 %. Im Jahr 2015 um 26,1 %. Sehr wenige einzelne Kursteilnehmer konnten in andere Kurse (z.B. berufsqualifizierende) vermittelt werden.

Anteil der Landkreise, aus denen die Kursteilnehmer kamen (lt. Anmeldung)

Die nachfolgenden Zahlen geben nur Tendenzen an u. stimmen nicht zu 100% mit den tatsächlichen Kurslisten überein, da Anmelde Listen manchmal keine Wohnortangaben enthielten, oder weil sich nachträglich Veränderungen ergaben.

Trimester 2015-1:

LHS München:	46 KTN	=	ca. 30 %
LKr München	60	=	ca. 40 %
Lkr Dachau.	14	=	ca. 10 %
Andere	30	=	ca. 20 %

Die Zahlen beziehen sich auf die Anmeldeliste, nachträglich konnten einige von der fast 80 Personen umfassenden Warteliste nachrücken, insgesamt wurden die Kurse auf 165 Teilnehmer aufgefüllt.

Trimester 2015-2:

LHS München:	48 KTN	=	27,5 %
LKr München:	81	=	46,5 %
Lkr Dachau	21	=	12 %
Andere	25	=	14 %

Trimester 2015-3:

LHS München:	54 KTN	=	29 %
LKr München:	66	=	36 %
Lkr Dachau :	33	=	18 %
Andere	31	=	17 %